

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0131/2011

Auskunft erteilt:

Herr Dr. Weth

Ruf:

492 53 02

E-Mail:

WethClaus@stadt-muenster.de

Datum:

21.03.2011

Betrifft

Gesundheitsrahmenbericht

Beratungsfolge

11.05.2011 Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung

Bericht

Bericht:

Bereits im Jahr 2001 hat die Stadt Münster in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Gesundheitskonferenz Münster und mit Unterstützung des Institutes für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster einen ersten Gesundheitsrahmenbericht erstellt. Dieser Bericht gibt Informationen zur Soziodemographie in Münster, zum Gesundheitszustand der münsterschen Bürgerinnen und Bürger, zu gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen, Gesundheitsrisiken und zu den Einrichtungen, Diensten und Leistungen im münsterschen Gesundheitswesen.

Vor dem Hintergrund, dass ein Gesundheits- und Medizinstandort wie Münster einer „Gemeinde-diagnose“ bedarf und Informationen aus dem Bericht dann auch für weitere gemeinsame kommunale und wissenschaftliche Aktivitäten von hohem Nutzen sind, hat der Arbeitskreis Medizinische Prävention der Allianz für Wissenschaft die Fortschreibung des Gesundheitsrahmenberichtes mit angeregt und unterstützt. Er soll der Verwaltung, der kommunalen Gesundheitspolitik sowie anderen an Gesundheitsfragen Beteiligten als Planungs- und Entscheidungshilfe dienen.

Der Gesundheitsrahmenbericht 2011 wurde erneut mit Unterstützung der Gesundheitskonferenz und unter wissenschaftlicher Begleitung des Instituts für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster erstellt. Ursprünglich war beabsichtigt, diese Fortschreibung des Gesundheitsrahmenberichtes von 2001 bereits vor fünf Jahren vorzulegen. Jedoch hat sich dieses Vorhaben als deutlich aufwändiger, komplexer und ressourcenintensiver erwiesen. Diese Erkenntnis wird auch weitere Planungen dieser Art beeinflussen. Der Gesundheitsrahmenbericht belegt, dass verschiedene Bereiche der gesundheitlichen Situation näher betrachtet werden müssen. Dies kann ein Rahmenbericht, an dessen Erstellung nicht unwesentliche Personalressourcen gebunden sind, nicht leisten. Das Gesundheitsamt wird daher im Dialog mit Politik und Wissenschaft die kommunale Gesundheitsberichterstattung zukünftig intensiver auf die Bearbeitung spezifischer Themenfelder fokussieren, um schneller und gezielter auf Defizite oder sich abzeichnende Entwicklungen und Trends im regionalen Gesundheitswesen reagieren zu können.

In Vertretung

gez.

Thomas Paal

Stadtrat

Anlage: Gesundheitsrahmenbericht für die Stadt Münster